

Parlamentsdienste

Services du Parlement

Servizi del Parlamento

Servetschs dal parlament



Dokumentationszentrale
3003 Bern
Tel. 031 322 97 44
Fax 031 322 82 97

Verhandlungen

Délibérations

Deliberazioni

96.034

Aufhebung des Pulverregals

96.034

Suppression de la régale des poudres

96.034

Soppressione della regalia delle polveri



Verantwortlich für diese Ausgabe:

Parlamentsdienste
Dokumentationszentrale
Ernst Frischknecht
Tel. 031 / 322 97 31

Responsable de cette édition:

Services du Parlement
Centrale de documentation
Ernst Frischknecht
Tél. 031 / 322 97 31

Bezug durch:

Parlamentsdienste
Dokumentationszentrale
3003 Bern
Tel. 031 / 322 97 44
Fax 031 / 322 82 97

S'obtient aux:

Services du Parlement
Centrale de documentation
3003 Berne
Tél. 031 / 322 97 44
Fax 031 / 322 82 97

96.034 **Aufhebung des Pulverregals** **Suppression de la régale des poudres**

Botschaft: 01.05.1996 (BB1 II 1042 / FF II 1023)

Ausgangslage

Das Pulverregal hat nach Auffassung des Bundesrates seine Bedeutung für den Bund weitgehend verloren. Es läuft den Bestrebungen um eine Beseitigung der Handelsschranken zuwider und soll daher aus der Bundesverfassung gestrichen werden.

Sein Wegfall erfordert einige Anpassungen im Sprengstoffgesetz vom 25. März 1977. So soll die Bewilligungspflicht für den Verkehr mit pyrotechnischen Artikeln bestehen bleiben. Der Bundesrat soll indes auf die Bewilligungspflicht für einzelne Produkte verzichten können, wenn die Sicherheit durch andere Vorkehrungen gewährleistet ist. Im Sprengstoffgesetz muss, in Koordination mit der Kriegsmaterialgesetzgebung, eine Rechtsgrundlage für die Kontrolle des Verkehrs mit Schiesspulver geschaffen werden.

Verhandlungen

1. Bundesbeschluss über die Aufhebung des Pulverregals

NR	19.06.1996	AB 1996, 1439
SR	28.11.1996	AB 1996, 930
NR / SR	13.12.1996	Schlussabstimmung (182:17 / 43:0)

2. Bundesgesetz über explosionsgefährliche Stoffe (Sprengstoffgesetz)

NR	19.06.1996	AB 1996, 1439
SR	28.11.1996	AB 1996, 930
NR / SR	13.12.1996	Schlussabstimmung (181:18 / 43:0)

Im **Nationalrat** löste diese Vorlage keine breite Debatte aus. Nur eine Minderheit wollte Art. 15 Abs. 5 des Sprengstoffgesetzes dahingehend ergänzt haben, dass bei Veranstaltungen, an denen Schiesspulver und pyrotechnische Artikel verwendet werden, dem Gesundheitsschutz der Bevölkerung besser Rechnung getragen wird. Die Mehrheit des Rates war indes der Meinung, dass dieses Anliegen mit Artikel 8a erfüllt sei.

Im **Ständerat** wurden der Bundesbeschluss und das Gesetz diskussionslos angenommen.

96.034 **Suppression de la régle des poudres** **Aufhebung des Pulverregals**

Message: 01.05.1996 (FF II 1023 / BBl II 1042)

Situation initiale

Pour le Conseil fédéral, la régle des poudres a largement perdu de son importance pour la Confédération. Elle ne se situe plus dans la ligne des efforts actuels, qui visent à aplanir les barrières commerciales. Elle doit donc être biffée de la constitution.

Son abrogation entraîne quelques modifications de la loi du 25 mars 1977 sur les explosifs. Il faudra maintenir un régime d'autorisation pour les engins pyrotechniques, mais le Conseil fédéral pourra renoncer à ce régime pour certains produits si la sécurité est garantie par d'autres mesures. La loi sur les explosifs devra régler le contrôle du commerce de poudre pour être en adéquation avec la législation sur le matériel de guerre.

Délibérations

1. Arrêté fédéral concernant la suppression de la régle des poudres

CN	19.06.1996	BO 1996, 1439
CE	28.11.1996	BO 1996, 930
CN/CE	13.12.1996	Votations finales (182:17 / 43:0)

2. Loi fédérale sur les substances explosives (Loi sur les explosifs)

CN	19.06.1996	BO 1996, 1439
CE	28.11.1996	BO 1996, 930
CN/CE	13.12.1996	Votations finales (181:18 / 43:0)

Au **Conseil national** cet objet n'a suscité que peu de débats. Seul une minorité voulait modifier l'art. 15 al 5 de la Loi sur les explosifs pour renforcer la sécurité des personnes lors de l'utilisation de poudre et d'engins pyrotechniques lors de manifestations. La majorité du Conseil a estimé que l'art. 8a suffisait à remplir cette tâche.

Au **Conseil des Etats**, l'arrêté et la loi ont été adoptés sans discussion.

1. Uebersicht über die Verhandlungen - Résumé des délibérations

× 206/96.034 n Aufhebung des Pulverregals

Botschaft, Beschlusses- und Gesetzesentwurf vom 1. Mai 1996 über die Aufhebung des Pulverregals (BBl 1996 II, 1042)

NR/SR *Sicherheitspolitische Kommission*

1. Bundesbeschluss über die Aufhebung des Pulverregals

19.09.1996 Nationalrat. Beschluss nach Entwurf des Bundesrates.

28.11.1996 Ständerat. Zustimmung.

13.12.1996 Nationalrat. Der Bundesbeschluss wird in der Schlussabstimmung angenommen.

13.12.1996 Ständerat. Der Bundesbeschluss wird in der Schlussabstimmung angenommen.

Bundesblatt 1996 V, 973

2. Bundesgesetz über explosionsgefährliche Stoffe (Sprengstoffgesetz)

19.09.1996 Nationalrat. Beschluss nach Entwurf des Bundesrates.

28.11.1996 Ständerat. Zustimmung.

13.12.1996 Nationalrat. Das Bundesgesetz wird in der Schlussabstimmung angenommen.

13.12.1996 Ständerat. Das Bundesgesetz wird in der Schlussabstimmung angenommen.

Bundesblatt 1996 V, 975

× 206/96.034 n Suppression de la régale des poudres

Message, projets d'arrêté et de loi du 1er mai 1996 concernant la suppression de la régale des poudres (FF 1996 II, 1023)

CN/CE *Commission de la politique de sécurité*

1. Arrêté fédéral concernant la suppression de la régale des poudres

19.09.1996 Conseil national. Décision conforme au projet du Conseil fédéral.

28.11.1996 Conseil des Etats. Adhésion.

13.12.1996 Conseil national. L'arrêté est adopté en votation finale.

13.12.1996 Conseil des Etats. L'arrêté est adopté en votation finale.

Feuille fédérale 1996 V, 961

2. Loi fédérale sur les substances explosibles (Loi sur les explosifs)

19.09.1996 Conseil national. Décision conforme au projet du Conseil fédéral.

28.11.1996 Conseil des Etats. Adhésion.

13.12.1996 Conseil national. La loi est adoptée en votation finale.

13.12.1996 Conseil des Etats. La loi est adoptée en votation finale.

Feuille fédérale 1996 V, 963

96.034

**Aufhebung
des Pulverregals****Suppression
de la régle des poudres**

Botschaft, Gesetz- und Beschlussentwürfe vom 1. Mai 1996 (BBI II 1042)
Message, projets de loi et d'arrêté du 1er mai 1996 (FF II 1023)
Kategorie IV, Art. 68 GRN – Catégorie IV, art. 68 RCN

Antrag der Kommission

Eintreten

Proposition de la commission

Entrer en matière

Eberhard Anton (C, SZ), Berichterstatter: Mit der Botschaft über die Aufhebung des Pulverregals haben wir hier im Parlament die Möglichkeit, einen kleinen Beitrag zur Aufhebung von Vorschriften zu leisten. Es handelt sich zwar eher um einen symbolischen Schritt. Das Pulverregal ist ein Institut mit historischer Bedeutung. Sein Hauptzweck lag darin, dem schweizerischen Bundesheer genügend Schiesspulver in einheitlicher Qualität zur Verfügung zu stellen. Heute hat es seine Bedeutung für den Bund verloren, und es besteht kein Bedarf mehr für dieses Regal. Das EMD beschafft sich seine Munition heute weitgehend über die schweizerischen Munitionsunternehmungen und das Pulver dazu aus der Pulverfabrik in Wimmis.

Die Hauptbedeutung des Pulverregals besteht daher heute in der Bewilligungspflicht für die Herstellung und die Einfuhr von Produkten, die Schiesspulver enthalten. Wenn nun im Zuge der Zeit die bestehenden Handelsschranken nach Möglichkeit beseitigt werden sollen, trifft dies sicher auf das Pulverregal zu. Deshalb schlägt Ihnen der Bundesrat vor, diese Bestimmung der Bundesverfassung ersatzlos zu streichen.

Nötig bleibt aber trotzdem die Qualitätskontrolle von pyrotechnischem Material, wie z. B. von Feuerwerkskörpern. Diese Kontrolle schützt unter anderem die Konsumenten solcher Gegenstände vor Unfällen und liegt daher im öffentlichen Interesse. Aus diesem Grunde schlägt Ihnen der Bundesrat gleichzeitig eine Anpassung des Sprengstoffgesetzes vor. Diese Kontrolle sollte jedoch flexibel sein. Wo die Industrie selbst ihre Produkte ausreichend kontrolliert, kann auf eine Bewilligungspflicht verzichtet werden. Das trifft beispielsweise auf die Airbags in den Autos zu.

Weitere Punkte im Sprengstoffgesetz, die eine Anpassung erfahren, sind die Koordination mit dem Kriegsmaterialgesetz und dem künftigen Waffengesetz sowie die Übergangsregelung für den Verkehr mit Munition.

Verfassungsänderungen müssen Volk und Ständen zur Abstimmung vorgelegt werden. Die Kommission empfiehlt Ihnen einstimmig, auf den Beschlussentwurf betreffend die Aufhebung des Pulverregals einzutreten.

Gleichzeitig mit der Aufhebung von Artikel 41 Absatz 1 der Bundesverfassung schlägt der Bundesrat vor, das Bundesgesetz über explosionsgefährliche Stoffe, das Sprengstoffgesetz, zu ändern. Die Kommission hat dem Entwurf des Bundesrates einstimmig zugestimmt, ausser bei Artikel 15. Hier liegt ein Antrag der Minderheit Gonseth vor. Artikel 15 Absatz 5 regelt die Ausnahmebewilligungen: «... Die Kantone können die Verwendung von Schiesspulver für die Feier historischer Anlässe oder für ähnliche Bräuche ausnahmsweise erlauben, wenn für die fachgemässe Verwendung Gewähr besteht.» Die Minderheit Gonseth möchte als Litera b noch anfügen: «... besteht; und b. die Gesundheit der Menschen nicht gefährdet wird.» Die Mehrheit der Kommission war – mit 12 zu 6 Stimmen – der Meinung, dass der Sicherheit und der Gesundheit der Menschen mit Artikel 8a genügend Rechnung getragen wird.

Die Kommission beantragt Ihnen mit 16 Stimmen bei 1 Enthaltung, dem Entwurf für eine Änderung des Sprengstoffgesetzes zuzustimmen.

Pini Massimo (R, TI), rapporteur: Je suis tout à fait d'accord avec le rapporteur de langue allemande pour dire que, du strict point de vue de la politique de sécurité, la loi sur les explosifs a perdu de son importance. Je me rallie donc au projet du Conseil fédéral.

L'importance actuelle de la régalé des poudres réside dans le fait qu'il est nécessaire de demander une autorisation pour importer, pour fabriquer des produits contenant de la poudre de guerre. Le régime d'autorisation, de fabrication et d'importation est fixé à l'article 9 alinéa 2 de la loi sur les explosifs.

Il y a une proposition de minorité à l'article 15 de la loi sur les explosifs. La majorité de la Commission de la politique de sécurité n'est pas favorable à cette proposition, de sorte que je dois me rallier à la décision de la majorité de notre commission. Selon cette dernière: «La commission a rejeté cette proposition estimant que, de manière générale, la législation de la Confédération et des cantons offre suffisamment de garanties en matière de santé publique, sans devoir encore compléter la loi sur les explosifs.»

La Commission de la politique de sécurité a, dans son ensemble, souligné dans ses conclusions le bien-fondé et l'opportunité de ces deux arrêtés fédéraux qui doivent permettre au Département militaire fédéral, dirigé par M. Ogi, d'adapter le commerce des poudres aux exigences actuelles du marché. Les exigences actuelles du marché ne sont pas celles d'il y a 30 ans, ni même d'il y a 40 ans!

C'est pour ça que je demande au Conseil de voter les propositions de la Commission de la politique de sécurité concernant les deux arrêtés, en particulier selon les deux projets du Conseil fédéral. Je suis tout à fait d'accord avec les conclusions du Conseil fédéral et du rapporteur de langue allemande.

La proposition de minorité à l'article 15 de la loi sur les explosifs doit être repoussée parce que nous sommes dans une vision moderne et non passéiste.

C'est pour ces raisons que je vous demande de vous rallier aux modifications législatives concernant la régalé des poudres, selon la vision moderne du marché, et de réadapter la conclusion voulue par les deux arrêtés fédéraux, qui vous ont été présentés!

Le président: Les groupes démocrate-chrétien et du Parti de la liberté communiquent qu'ils entreront en matière et qu'ils soutiendront la majorité.

Ogi Adolf, Bundesrat: Ich kann dem beipflichten, was die beiden Berichterstatter gesagt haben: Das Pulverregal ist für unser Land ein Institut mit historischer Bedeutung. Sein Hauptzweck lag darin, dem schweizerischen Bundesheer genügend Schiesspulver in einheitlicher und hoher Qualität zur Verfügung zu stellen. Das ist nun nicht mehr nötig; das Pulverregal hat seine Bedeutung für den Bund verloren. Auch aus militärischer Sicht besteht kein Bedarf mehr für das Pulverregal. Das EMD beschafft sich seine Munition durch die Schweizerische Munitionsunternehmung Wimmis. Auch aus fiskalischen Gründen ist dieses Pulverregal heute nicht mehr gerechtfertigt.

Deshalb möchte ich Sie bitten, dem Bundesrat und der einstimmigen Kommission zu folgen, auf die Vorlage einzutreten und die Entwürfe des Bundesrates zu genehmigen.

Eintreten wird ohne Gegenantrag beschlossen
L'entrée en matière est décidée sans opposition

A. Bundesbeschluss über die Aufhebung des Pulverregals

A. Arrêté fédéral concernant la suppression de la régalé des poudres

Detailberatung – Examen de détail

Titel und Ingress, Ziff. I, II

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

Titre et préambule, ch. I, II

Proposition de la commission

Adhérer au projet du Conseil fédéral

Angenommen – Adopté

Namentliche Gesamtabstimmung

Vote sur l'ensemble, nominatif

(Ref.: 0667)

Für Annahme des Entwurfes stimmen – Acceptent le projet:

Alder, Banga, Baumann Alexander, Baumann Ruedi, Baumann Stephanie, Berberat, Binder, Blaser, Bonny, Borer, Bortoluzzi, Bosshard, Brunner Toni, Bühler, Christen, Cöumberg, Comby, Couchepin, David, Deiss, Dettling, Dormann, Dreher, Ducrot, Dünki, Durrer, Eberhard, Eggy, Engelberger, Eymann, Fehr Lisbeth, Filliez, Fischer-Seengen, Freund, Fritschi, Gonseth, Grobet, Gros Jean-Michel, Grossbacher, Guisan, Gusset, Gysin Hans Rudolf, Gysin Remo, Haering Binder, Hafner, Hasler, Heberlein, Hess Otto, Hess Peter, Hollenstein, Hubmann, Imhof, Jans, Jutzet, Kofmel, Kühne, Kunz, Langenberger, Lauper, Leemann, Leu, Loeb, Lötscher, Meier Hans, Meier Samuel, Meyer Theo, Moser, Müller-Hemmi, Nabholz, Nebiker, Oehri, Ostermann, Philipona, Pidoux, Pini, Raggenbass, Ruf, Schenk, Scherrer Jürg, Scheurer, Schläuer, Schmid Odilo, Schmid Samuel, Schmied Walter, Seiler Hanspeter, Semadeni, Simon, Speck, Spielmann, Stamm Judith, Stamm Luzi, Steffen, Steinemann, Steiner, Strahm, Straumann, Teuscher, Thanel, Theller, Tschopp, Vermot, Vetterli, Weigelt, Weyeneth, Zbinden, Zwygart (106)

Der Stimme enthalten sich – S'abstiennent:

Cavalli, von Felten, Weber Agnes (3)

Stimmen nicht – Ne votent pas:

Aeppli, Aguet, von Allmen, Aregger, Bangerter, Baumberger, Bäumlín, Béguelin, Bezzola, Bircher, Blöcher, Bodenmann, Borel, Bühlmann, Caccia, Carobbio, Cavadini Adriano, Chiffelle, de Dardel, Diener, Dupraz, Egerszegi, Ehrler, Engler, Epiney, Fankhauser, Fasel, Fehr Hans, Fischer-Häggingen, Föhn, Frey Claude, Frey Walter, Friderici, Gadiant, Giæzandanner, Goll, Grendelmeier, Gross Andreas, Gross Jost, Günter, Hämmerle, Hegetschweiler, Herczog, Hilber, Hochreutener, Hubacher, Jeanprêtre, Keller, Lachat, Ledergerber, Leuenberger, Loretan Otto, Maître, Marti Werner, Maspoli, Maurer, Maury Pasquier, Mühlemann, Müller Erich, Pelli, Randegger, Ratti, Rechsteiner Paul, Rechsteiner Rudolf, Rennwald, Roth, Ruckstuhl, Ruffy, Rychen, Sandoz Marcel, Sandoz Suzette, Scherrer Werner, Steinegger, Stucky, Stump, Suter, Thür, Tschäppät, Tschuppert, Vallender, Vogel, Vollmer, Widmer, Widrig, Wiederkehr, Wittenwiler, Wyss, Zapfl, Ziegler, Zisyadis (90)

Präsident, stimmt nicht – Président, ne vote pas:

Leuba (1)

B. Bundesgesetz über explosionsgefährliche Stoffe

B. Loi fédérale sur les substances explosibles

Detailberatung – Examen de détail

Titel und Ingress, Ziff. I Einleitung, Art. 1 Abs. 1; 7a; 8; 8a; 9 Abs. 2, 3; 10 Abs. 1; 12 Abs. 5

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

Titre et préambule, ch. I introduction, art. 1 al. 1; 7a; 8;

8a; 9 al. 2, 3; 10 al. 1; 12 al. 5

Proposition de la commission

Adhérer au projet du Conseil fédéral

Angenommen – Adopté

Art. 15 Abs. 5*Antrag der Kommission**Mehrheit**Unverändert**Minderheit*

(Gonseth, Alder, Banga, Günter, Haering Binder, Hubacher)

.... ausnahmsweise erlauben, wenn:

- a. für die fachgemässe Verwendung Gewähr besteht; und
- b. die Gesundheit der Menschen nicht gefährdet wird.

Art. 15 al. 5*Proposition de la commission**Majorité**Inchangé**Minorité*

(Gonseth, Alder, Banga, Günter, Haering Binder, Hubacher)

.... ou à l'occasion de manifestations analogues, à condition que:

- a. l'utilisation par des professionnels soit assurée;
- b. la santé des personnes n'est en aucune manière menacée.

Gonseth Ruth (G, BL), Sprecherin der Minderheit: Bei historischen Anlässen wird leider an einigen Orten dem präventiven Gesundheitsschutz noch viel zu wenig Beachtung geschenkt. Das Ziel des Antrages der Minderheit ist es, dass der Gesundheitsschutz in Zukunft ernster genommen wird.

Der Antrag kommt auf die Bitte einer schwer betroffenen Frau hin, welche nach einem Knalltrauma ihr Gehör fast gänzlich verloren hat. Ich zitiere aus dem Brief, den sie mir geschrieben hat: «Heute muss ich zwei Hörgeräte tragen und verstehe mein Gegenüber trotzdem nur gerade mit Mühe. Wenn jemand vor mir geht oder hinter mir steht, verstehe ich nicht, was gesprochen wird. Es deprimiert mich, die geliebten Grosskinder nicht mehr zu verstehen. Mein Gehör ist kaputt und wird sich nicht mehr erholen. Als bitter und schmerzlich Betroffene finde ich es aber unverantwortlich, wenn alljährlich Menschen dem Risiko ausgesetzt werden, Gleiches erleiden zu müssen.» Soweit der Brief dieser Frau.

Als Ärztin, aber auch als Politikerin nehme ich das Leid dieser Patientin sehr ernst. Mit dem Antrag der Minderheit sollen nun die Kantone zur Vorsorge auch bei «historischen Schiessen» verpflichtet werden. Denn vorbeugen ist besser als heilen. Hörschäden verursachen ein grosses Leid und auch enorme Gesundheitskosten. In der Schweiz leben heute etwa eine halbe Million Schwerhörige und Spätertaubte. Für die Betroffenen bedeutet dies eine enorme persönliche Einschränkung, verbunden mit gesellschaftlichen Benachteiligungen. Die Gefahr der Vereinsamung ist bei Hörbehinderten besonders gross. Heute ist es für sie auch sehr schwierig, geeignete Arbeitsplätze zu finden.

Hörschäden kosten unsere Gesellschaft jährlich mehrere hundert Millionen Franken: für medizinische Betreuung, für Hörgeräte, für Spezialschulung, für Wiedereingliederung. Hohe Beträge verursachen die Renten der Suva, der Militärversicherung und der Invalidenversicherung.

Im Bereich des Militärs und am Arbeitsplatz ist der präventive Hörschutz in den letzten Jahren sehr stark ausgebaut worden. Das ist gut so. Im April dieses Jahres ist die neue Verordnung über den Schutz des Publikums von Veranstaltungen vor gesundheitsgefährdenden Schalleinwirkungen und Laserstrahlen in Kraft getreten. Damit sollen Gehörschäden bei jugendlichen Besuchern und Besucherinnen von Technoparties und anderen Musikveranstaltungen verhindert werden. Mit ihrem Antrag möchte die Minderheit jetzt etwas Ähnliches erreichen: dass nämlich beim Knallen während historischen Anlässen dem Hörschutz genügend Rechnung getragen werden muss.

Leider ist die Frau, die ich zitiert habe, kein Einzelfall. Die Ohrenärzte bei uns in Liestal sagen übereinstimmend, dass sie jährlich nach unserem «historischen Schiessen» Patienten mit Knalltraumata zu betreuen haben, und das ist ja nicht nur in Liestal so. Ich habe jetzt mit einigen geredet: Es ist leider auch an anderen Orten so.

In der Kommission hat die Verwaltung meinen Antrag als berechtigt unterstützt. Sie war bereit, die Vorschrift ins Gesetz aufzunehmen. Ich bin auch dankbar dafür. Es gibt auch keine Gründe, das Anliegen des Gesundheitsschutzes abzulehnen. Aber eigenartigerweise kommt die Ablehnung des Antrages ausgerechnet von jener Seite von Parlamentarierinnen und Parlamentariern, welche nicht müde werden, die ständig steigenden Gesundheitskosten oder die Defizite bei der IV usw. zu beklagen. Hier wäre nun eine Massnahme, die kostensparend wirkt.

Es wurde in der Kommission das Argument vorgebracht, dass Artikel 8a dem Gesundheitsschutz eigentlich genügend Rechnung trage und mein Anliegen erfülle. Bereits Artikel 8a sei eine Aufforderung an die Kantone und die Veranstalter, für den präventiven Hörschutz und Gesundheitsschutz zu sorgen. Ich meine aber, dass die «historischen Anlässe» eben in Artikel 15 geregelt sind.

Herr Bundesrat Ogi, ich möchte Sie jetzt wirklich auffordern, hier auch zuhanden der Materialien ganz klar Stellung zu nehmen: Sind Sie der Auffassung, dass Artikel 8a auch die historischen Anlässe in den Kantonen einbezieht, oder meinen Sie nicht, es wäre gut, mein Anliegen in Artikel 15 ganz klar noch als klärenden Auftrag aufzunehmen? Ich verstehe nicht, wer hier etwas dagegen haben könnte, wenn es nicht aus ideologischen Gründen ist.

Jetzt noch ein Wort an die Kolleginnen und Kollegen der CVP-Fraktion. Sie sind ja gerne das Zünglein an der Waage und machen im Moment auch landauf, landab für Ihr sogenanntes «Präventionsgesetz» Reklame. Ich bin auch für ein solches Gesetz, das muss ich sagen; aber hier geht es um einen Detailantrag, wo Sie ja sagen können. Wenn sie es ernst meint mit der Prävention, dann muss die CVP-Fraktion zumindest hier ja sagen.

Ich möchte auch die anderen Kolleginnen und Kollegen bitten, dem Minderheitsantrag zuzustimmen.

Eberhard Anton (C, SZ), Berichterstatter: Ich habe in der Eintretensdebatte gesagt, dass wir hier die Möglichkeit haben, Vorschriften abzubauen. Wir sind uns natürlich bewusst, dass wir die Gesundheit ernst zu nehmen haben; das haben wir in der Kommission ausgiebig diskutiert. Artikel 8a des Sprengstoffgesetzes besagt ja klar: «Sprengmittel und pyrotechnische Gegenstände dürfen nur in Verkehr gebracht werden, wenn sie bei bestimmungsgemässer und sorgfältiger Verwendung das Leben und die Gesundheit der Benutzer und Dritter nicht gefährden. Der Bundesrat legt die grundlegenden Sicherheitsanforderungen fest und regelt die Konformitäts- und Bewilligungsverfahren; er berücksichtigt dabei das entsprechende internationale Recht.»

Die Mehrheit der Kommission war deshalb der Auffassung, es sei nicht nötig, dies unter Artikel 15 nochmals zu wiederholen.

Der Antrag der Minderheit Gonseth zielt natürlich auf die historischen Anlässe ab, die überall auf dem Lande noch stattfinden. Auch dort gilt, dass diese nur durchgeführt werden dürfen, wenn die Gesundheit der Menschen nicht gefährdet wird.

Aus diesem Grund beantragt Ihnen die Mehrheit, den Antrag der Minderheit abzulehnen.

Pini Massimo (R, TI), rapporteur: Madame Gonseth, je vous comprends. Vous avez voulu finalement revenir sur la lettre que vous venez de recevoir. Je comprends à 100 pour cent que vous puissiez être impressionnée par cette lettre. «Perdere l'udito» – la faculté d'entendre –, c'est très grave. Je vous comprends du point de vue humain et subjectivement. Mais attention, il y a un mais à la proposition de minorité à l'article 15, c'est «repetita non juvant» – les répétitions ne servent à personne. C'est pour ça que M. Eberhard a raison. M. Engelberger nous a signalé une indication qui est pour moi très importante, ce que nous avons fait à l'article 15.

La Commission de la politique de sécurité s'est ralliée, à la majorité, à la proposition de rejeter la proposition de minorité et, surtout, elle fait confiance aux cantons et aux communes. C'est pour ça que l'article 8a est très clair à ce propos. Peut-

être la minorité a-t-elle une autre intention? Subjectivement, je la comprends, mais ce n'est pas l'avis de la majorité de la commission. Moi, je dois faire rapport sur les décisions de la majorité de la Commission de la politique de sécurité, et non sur les intentions de la minorité. C'est malheureusement le cas maintenant!

Ogi Adolf, Bundesrat: Die Minderheit Gonseth schlägt eine Ergänzung in Artikel 15 Absatz 5 vor, der die Verwendung von Schiesspulver bei historischen Anlässen regelt. Mit dieser Ergänzung soll die Gesundheit der Menschen geschützt werden. Ich habe Verständnis für das Anliegen von Frau Gonseth. Der Schutz vor Gefährdung der Gesundheit ist eigentlich eine Voraussetzung, die selbstverständlich ist. Trotz aller Vorsichtsmassnahmen kommen leider heute, wie sie es gesagt hat, immer wieder Unfälle vor.

Aber der Schutz der Gesundheit wird im neuen Artikel 8a der Vorlage erwähnt. Diese Bestimmung – da antworte ich Ihnen klar – enthält einen Grundsatz, der für alle Sprengmittel, pyrotechnischen Gegenstände und auch für Schiesspulver gilt. Er gilt für die Stellen des Bundes, er gilt für die Stellen der Kantone, und er gilt für all jene, die mit diesen Gütern zu tun haben. Daher ist die Ergänzung gemäss Antrag der Minderheit Gonseth aus rein rechtlicher Sicht nicht nötig.

Ich habe mich auch vergewissert, welche Vorschriften und Reglemente bei den eidgenössischen Sprengmeistern angewendet werden. Es gibt ja heute diese Funktion. Ich kann Ihnen sagen, dass diese Sprengmeister heute grosse Mühe haben, das Material zu bekommen, und dass damit auch ein grosser administrativer Aufwand verbunden ist. Man geht nicht leichtfertig mit diesem Material um.

Der Bundesrat ist der Ansicht, dass das von Frau Gonseth aufgeworfene Problem in Artikel 8a geregelt ist. Und ich möchte Sie bitten, zur Kenntnis zu nehmen, dass es um historische Anlässe geht. Wenn Sie das in Artikel 15 aufnehmen, könnten unter Umständen neue Probleme entstehen.

Abstimmung – Vote

Für den Antrag der Mehrheit 64 Stimmen
Für den Antrag der Minderheit 41 Stimmen

Gliederungstitel vor Art. 34a, Art. 34a; 37 Ziff. 2;

41 Abs. 2; 43 Abs. 7; Ziff. II

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

Titre précédant l'art. 34a, art. 34a; 37 ch. 2;

41 al. 2; 43 al. 7; ch. II

Proposition de la commission

Adhérer au projet du Conseil fédéral

Angenommen – Adopté

Namentliche Gesamtabstimmung

Vote sur l'ensemble, nominatif

(Ref.: 0668)

Für Annahme des Entwurfes stimmen – Acceptent le projet: Alder, von Allmen, Baumann Alexander, Baumann Stephanie, Béguelin, Berberat, Bezzola, Blaser, Bodenmann, Bonny, Borer, Bosshard, Bühler, Carobbio, Cavadini Adriano, Christen, Columberg, Comby, David, Deiss, Dettling, Dreher, Ducrot, Dünki, Durrer, Eberhard, Egerszegi, Eggly, Engelberger, Eymann, Fehr Hans, Fehr Lisbeth, Filiez, Fischer-Hägglingen, Fischer-Seengen, Freund, Fritschi, Gonseth, Gréndelmeier, Grobet, Gros Jean-Michel, Grossenbacher, Guisan, Gysin Remo, Hafner, Hasler, Heberlein, Hess Otto, Hess Peter, Hollenstein, Imhof, Jans, Jutzet, Kofmel, Kühne, Lachat, Leu, Loeb, Maspoli, Maury Pasquier, Meier Hans, Meier Samuel, Moser, Mühlemann, Müller-Hemmi, Nabholz, Oehrl, Ostermann, Philippina, Pidoux, Pini, Raggenbass, Randegger, Ruckstuhl, Ruf, Sandoz Marcel, Sandoz Suzette, Schenk, Scherrer Jürg, Scherrer Werner, Schläuer, Schmied Walter, Seiler Hanspeter, Speck,

Stamm Luzi, Steffen, Steinemann, Steiner, Strahm, Straumann, Thanei, Theiler, Tschopp, Vetterli, Vollmer, Weigelt, Weyeneth, Widrig, Wittenwiler, Zapfl, Zwygart (101)

Der Stimme enthalten sich – S'abstiennent:

Hubmann, Stump, Vermot, Zbinden (4)

Stimmen nicht – Ne votent pas:

Aeppli, Aguet, Aregger, Banga, Bangerter, Baumann Ruedi, Baumberger, Bäuml, Binder, Bircher, Blocher, Borel, Bortoluzzi, Brunner Toni, Bühlmann, Caccia, Cavalli, Chiffelle, Couchepin, de Dardel, Diener, Dormann, Dupraz, Ehrler, Engler, Epiney, Fankhauser, Fasel, von Felten, Föhn, Frey Claude, Frey Walter, Friderici, Gadiant, Giezendanner, Goll, Gross Andreas, Gross Jost, Günter, Gusset, Gysin Hans Rudolf, Haering Binder, Hämmerle, Hegetschweiler, Herzog, Hilber, Hochreutener, Hubacher, Jeanprêtre, Keller, Kunz, Langenberger, Lauper, Ledergerber, Leemann, Leuenberger, Loretan Otto, Löttscher, Maitre, Marti Werner, Maurer, Meyer Theo, Müller Erich, Nebiker, Pelli, Ratti, Rechsteiner Paul, Rechsteiner Rudolf, Rennwald, Roth, Ruffy, Rychen, Scheurer, Schmid Odilo, Schmid Samuel, Semadeni, Simon, Spielmann, Stamm Judith, Steinegger, Stucky, Suter, Teuscher, Thür, Tschäppät, Tschuppert, Valender, Vogel, Weber Agnes, Widmer, Wiederkehr, Wyss, Ziegler, Zisayadis (94)

Präsident, stimmt nicht – Président, ne vote pas:

Leuba (1)

An den Ständerat – Au Conseil des Etats

96.034

**Aufhebung
des Pulverregals****Suppression
de la régle des poudres**

Botschaft, Gesetz- und Beschlussentwürfe vom 1. Mai 1996 (BBl II 1042)
Message, projets de loi et d'arrêté du 1er mai 1996 (FF II 1023)

Beschluss des Nationalrates vom 19. September 1996
Décision du Conseil national du 19 septembre 1996

Antrag der Kommission

Eintreten

Proposition de la commission

Entrer en matière

Rhyner Kaspar (R, GL), Berichterstatter: Das Pulverregal wurde mit dem Bundesstaat 1848 installiert. Es ist daher ein Institut von historischer Bedeutung für unser Land, und die Aufhebung ist ein wichtiges Geschäft. Sein Hauptzweck lag damals darin, dem Bundesheer genügend Schiesspulver in einheitlicher und hoher Qualität zur Verfügung zu stellen. Zugleich wurde damit eine neue Einnahmequelle für den jungen Staat erschlossen. Heute hat das Pulverregal seine Bedeutung verloren. Aus militärischer Sicht besteht für das Regal kein Bedarf mehr. Das EMD beschafft sich seine Munition und das Pulver heute zum Teil aus der schweizerischen Munitionsunternehmung, aus der Pulverfabrik in Wimmis. Auch aus fiskalischen Gründen dürfte sich dieses Regal kaum noch rechtfertigen, denn die Einkünfte daraus sind aus heutiger Sicht ohne grosse Bedeutung.

Die Hauptbedeutung des Pulverregals besteht heute in der Bewilligungspflicht für die Herstellung und die Einfuhr von Produkten, die Schiesspulver enthalten. Wenn im Zug der Zeit die bestehenden Handelsschranken fallen, ist auch das Pulverregal davon betroffen. Deshalb schlägt der Bundesrat vor, diese Bestimmungen in der Bundesverfassung ersatzlos zu streichen. Es handelt sich bei diesem Geschäft um einen symbolischen Schritt, der keine grossen wirtschaftlichen Folgen haben wird.

Er soll aber aus Gründen der Konsequenz gemacht werden. Der Nationalrat ist ihm bereits oppositionslos gefolgt. Nötig aber bleibt nach wie vor die Qualitätskontrolle von pyrotechnischen Gegenständen wie z. B. Feuerwerken. Diese Kontrolle schützt die Konsumenten solcher Gegenstände vor Unfällen und ist daher auch von öffentlichem Interesse. Aus diesem Grund ist eine Anpassung im Sprengstoffgesetz vorgesehen, wobei diese Kontrolle flexibel sein soll. So soll z. B. dort, wo die Industrie die Qualität ihrer Produkte selber ausreichend kontrolliert, auf eine Bewilligungspflicht verzichtet werden. Das trifft, um ein aktuelles Beispiel zu nennen, auf die Airbags in Autos zu. Die Zündpillen – um sie so zu nennen – in den Airbags sind bis heute dem Pulverregal unterstellt.

Weitere Punkte, die eine Anpassung im Sprengstoffgesetz erfahren werden, sind die Koordination mit dem Kriegsmaterialgesetz und dem künftigen Waffengesetz sowie die Übergangsregelung für den Verkehr mit Munition.

Ihre Kommission ist in allen Teilen dem Bundesrat gefolgt. Ich werde in der Detailberatung einzig bei Artikel 9 Absatz 3 Sprengstoffgesetz etwas in bezug auf eine redaktionelle Anpassung beifügen.

Die Änderung der Verfassung muss selbstverständlich Volk und Ständen vorgelegt werden. Die Abschaffung des Pulverregals ist nicht eine besonders bedeutungsvolle Vorlage. Sie ist eine der wenigen Vorlagen, die aus dem Liberalisierungspaket übriggeblieben sind, und sie soll jetzt im Nachgang durchgezogen werden. Der Entscheid über das Schicksal des Pulverregals kann mit einer anderen Abstimmungsvorlage zusammengelegt werden.

Ich bitte Sie, auf die Vorlage einzutreten und dem Entwurf des Bundesrates zuzustimmen.

Ogi Adolf, Bundesrat: Weil es sich um eine Verfassungsänderung handelt, möchte ich Ihnen noch ganz kurz folgendes sagen, auch in Ergänzung zu dem, was der Kommissionspräsident gesagt hat.

Das Pulverregal des Bundes wurde mit dem Bundesstaat im Jahre 1848 installiert. Mit diesem Regal wurden zweierlei Zwecke verfolgt:

1. Dem Bundesheer sollte genügend Schiesspulver in einheitlicher und hoher Qualität beschafft werden.

2. Es sollte eine neue Einnahmequelle für den jungen Bundesstaat erschlossen werden.

Heute sind diese Zwecke nicht mehr aktuell. Aus militärischer Sicht besteht kein Bedarf mehr für das staatliche Regal. Aus fiskalischen Gründen rechtfertigt sich dieses Regal heute auch nicht mehr. Wir bemühen uns heute vielmehr, in allen Bereichen nach Möglichkeit bestehende Handelsschranken zu beseitigen. Im Bereich des EMD ist davon das Pulverregal betroffen. Deshalb schlägt Ihnen der Bundesrat vor, diese Bestimmung in der Bundesverfassung ersatzlos zu streichen. Der Nationalrat ist ihm dabei oppositionslos gefolgt.

Wichtig ist, was Herr Rhyner gesagt hat: Die Qualitätskontrolle für pyrotechnische Gegenstände soll aufrechterhalten bleiben. Herr Rhyner hat das Feuerwerk erwähnt. Diese Kontrolle schützt die Konsumenten. Sie ist wichtig, auch um Unfällen vorzubeugen. Diese Kontrolle liegt im öffentlichen Interesse. Sie beruht auf dem Pulverregal. Deshalb schlägt Ihnen der Bundesrat gleichzeitig die entsprechende Anpassung im Sprengstoffgesetz vor. Herr Rhyner hat dies begründet.

Ich bitte Sie daher, auf die Vorlage einzutreten und die Entwürfe des Bundesrates zu genehmigen.

Eintreten wird ohne Gegenantrag beschlossen

L'entrée en matière est décidée sans opposition

A. Bundesbeschluss über die Aufhebung des Pulverregals**A. Arrêté fédéral concernant la suppression de la régle des poudres**

Gesamtberatung – Traitement global

Titel und Ingress, Ziff. I, II

Titre et préambule, ch. I, II

Angenommen – Adopté

GesamtAbstimmung – Vote sur l'ensemble

Für Annahme des Entwurfes

27 Stimmen
(Einstimmigkeit)

B. Bundesgesetz über explosionsgefährliche Stoffe**B. Loi fédérale sur les substances explosibles**

Rhyner Kaspar (R, GL), Berichterstatter: Ich möchte hier lediglich auf Artikel 9 Absatz 3 hinweisen. Dort heisst es: «Schiesspulver darf nur mit einer Bewilligung des Bundes in der Schweiz hergestellt, eingeführt, ausgeführt oder durchgeführt werden.» Es geht um eine redaktionelle Änderung: «Durchführen» ist nach Duden heute eine Tätigkeit im Sinne von «etwas erledigen». Um Klarheit zu schaffen, müsste der Begriff hier mit «Durchfuhr» ersetzt werden. Diese redaktionelle Anpassung betrifft lediglich die deutsche Sprache.

Gesamtberatung – Traitement global

Titel und Ingress, Ziff. I, II

Titre et préambule, ch. I, II

Angenommen – Adopté

GesamtAbstimmung – Vote sur l'ensemble

Für Annahme des Entwurfes

27 Stimmen
(Einstimmigkeit)

An den Nationalrat – Au Conseil national

96.034

**Aufhebung
des Pulverregals
Suppression
de la régale des poudres**

Schlussabstimmung – Vote final

Siehe Seite 1439 hiervor – Voir page 1439 ci-devant

Beschluss des Ständerates vom 28. November 1996
Décision du Conseil des Etats du 28 novembre 1996

A. Bundesbeschluss über die Aufhebung des Pulverregals

A. Arrêté fédéral concernant la suppression de la régale des poudres

Namentliche Abstimmung

Vote nominatif

(Ref.: 0188)

Für Annahme des Entwurfes stimmen – Acceptent le projet:

Aeppli, Aguet, Alder, Aregger, Banga, Bangerter, Baumann Alexander, Baumann Ruedi, Baumann Stephanie, Baumberger, Bäumlín, Béguélin, Berberat, Bezzola, Binder, Bircher, Blaser, Blocher, Bodenmann, Bonny, Borel, Borer, Bortoluzzi, Bosshard, Brunner Toni, Bühlmann, Caccia, Carobbio, Cavadini Adriano, Cavalli, Chiffelle, Christen, Columberg, Comby, Couchepin, David, de Dardel, Deiss, Dettling, Diener, Dormann, Dreher, Ducrot, Dünki, Dupraz, Durrer, Eberhard, Egerszegi, Ehrlér, Engelberger, Engler, Eymann, Fankhäuser, Fasel, Fehr Lisbeth, Fischer-Häggingen, Fischer-Seengen, Föhn, Freund, Frey Claude, Frey Walter, Friderici, Fritschi, Gadiant, Giezendanner, Goll, Gonseth, Grendelmeier, Grobet, Gros Jean-Michel, Gross Andreas, Gross Jost, Grossenbacher, Guisan, Günter, Gusset, Gysin Remo, Haering Binder, Hafner Ursula, Hämmerle, Hasler Ernst, Heberlein, Hegetschweiler, Herczog, Hess Otto, Hess Peter, Hilber, Hochreutener, Hollenstein, Hubacher, Hubmann, Imhof, Jans, Jaquet, Jeanprêtre, Jutzet, Kofmel, Kühne, Kunz, Lachat, Langenberger, Ledergerber, Leemann, Leu, Leuba, Leuenberger, Loeb, Loretan Otto, Löttscher, Maitre, Maspoli, Maurer, Maury Pasquier, Meier Hans, Meier Samuel, Meyer Theo, Moser, Mühlmann, Müller Erich, Müller-Hemmi, Nabholz, Oehrlí, Ostermann, Pelli, Philipona, Pidoux, Raggenbass, Randegger, Ratti, Rechsteiner Paul, Rechsteiner Rudolf, Roth, Ruckstuhl, Ruf, Ruffý, Rychen, Sandoz Marcel, Sandoz Suzette, Scherrer Werner, Scheurer, Schlüer, Schmid Samuel, Schmied Walter, Seiler Hanspeter, Semadeni, Simon, Speck, Spielmann, Stamm Lúzi, Steffen, Steinegger, Steinemann, Steiner, Strahm, Straumann, Stucky, Stump, Suter, Teuscher, Thanei, Theiler, Thür, Tschäppät, Tschopp, Tschuppert, Vallender, Vermot, Vetterli, Vogel, Vollmer, von Allmen, von Felten, Weber Agnes, Weigelt, Weyeneth, Widmer, Widrig, Wiederkehr, Wittenwiler, Wyss, Zbinden, Zwygart (182)

Stimmen nicht – Ne votent pas:

Bührer, Eggly, Epiney, Fehr Hans, Filliez, Gysin Hans Rudolf, Keller, Lauper, Marti Werner, Nebiker, Pini, Rennwald, Schenk, Scherrer Jürg, Schmid Odilo, Zapfl, Ziegler (17)

Präsidentin, stimmt nicht – Présidente, ne vote pas:

Stamm Judith (1)

**B. Bundesgesetz über explosionsgefährliche Stoffe
B. Loi fédérale sur les substances explosibles**

Namentliche Abstimmung

Vote nominatif

(Ref.: 0239)

Für Annahme des Entwurfes stimmen – Acceptent le projet:

Aeppli, Aguet, Alder, Aregger, Banga, Bangerter, Baumann Alexander, Baumann Ruedi, Baumann Stephanie, Baumberger, Bäumlín, Béguélin, Berberat, Bezzola, Binder, Bircher, Blaser, Blocher, Bodenmann, Bonny, Borel, Borer, Bortoluzzi, Bosshard, Brunner Toni, Bühlmann, Caccia, Carobbio, Cavadini Adriano, Chiffelle, Christen, Columberg, Comby, Couchepin, David, de Dardel, Deiss, Dettling, Diener, Dormann, Dreher, Ducrot, Dünki, Dupraz, Durrer, Eberhard, Egerszegi, Ehrlér, Engelberger, Engler, Eymann, Fankhäuser, Fasel, Fehr Hans, Fehr Lisbeth, Fischer-Häggingen, Fischer-Seengen, Föhn, Freund, Frey Claude, Frey Walter, Friderici, Fritschi, Gadiant, Giezendanner, Goll, Gonseth, Grendelmeier, Grobet, Gros Jean-Michel, Gross Andreas, Gross Jost, Grossenbacher, Guisan, Günter, Gusset, Gysin Remo, Haering Binder, Hafner Ursula, Hämmerle, Hasler Ernst, Heberlein, Hegetschweiler, Herczog, Hess Otto, Hilber, Hochreutener, Hollenstein, Hubacher, Hubmann, Imhof, Jans, Jaquet, Jeanprêtre, Jutzet, Keller, Kühne, Lachat, Langenberger, Ledergerber, Leemann, Leu, Leuba, Leuenberger, Loeb, Loretan Otto, Löttscher, Maitre, Maspoli, Maurer, Maury Pasquier, Meier Hans, Meier Samuel, Meyer Theo, Moser, Mühlmann, Müller Erich, Müller-Hemmi, Nabholz, Oehrlí, Ostermann, Pelli, Philipona, Pidoux, Raggenbass, Randegger, Ratti, Rechsteiner Paul, Rechsteiner Rudolf, Roth, Ruckstuhl, Ruf, Ruffý, Rychen, Sandoz Marcel, Sandoz Suzette, Scherrer Werner, Scheurer, Schlüer, Schmid Samuel, Schmied Walter, Seiler Hanspeter, Semadeni, Simon, Speck, Spielmann, Stamm Lúzi, Steffen, Steinegger, Steinemann, Steiner, Strahm, Straumann, Stucky, Stump, Suter, Teuscher, Thanei, Theiler, Thür, Tschäppät, Tschopp, Tschuppert, Vallender, Vermot, Vetterli, Vogel, Vollmer, von Allmen, von Felten, Weber Agnes, Weigelt, Weyeneth, Widmer, Widrig, Wiederkehr, Wittenwiler, Wyss, Zbinden, Ziegler, Zwygart (181)

Stimmen nicht – Ne votent pas:

Bührer, Cavalli, Eggly, Epiney, Filliez, Gysin Hans Rudolf, Hess Peter, Kofmel, Kunz, Lauper, Marti Werner, Nebiker, Pini, Rennwald, Schenk, Scherrer Jürg, Schmid Odilo, Zapfl (18)

Präsidentin, stimmt nicht – Présidente, ne vote pas:

Stamm Judith (1)

An den Ständerat – Au Conseil des Etats

96.034

**Aufhebung
des Pulverregals**
**Suppression
de la régale des poudres**

Schlussabstimmung – Vote final

Siehe Seite 930 hiervor – Voir page 930 ci-devant

Beschluss des Nationalrates vom 13. Dezember 1996
Décision du Conseil national du 13 décembre 1996

A. Bundesbeschluss über die Aufhebung des Pulverregals

A. Arrêté fédéral concernant la suppression de la régale des poudres

Abstimmung – Vote

Für Annahme des Entwurfes

43 Stimmen
(Einstimmigkeit)

B. Bundesgesetz über explosionsgefährliche Stoffe

B. Loi fédérale sur les substances explosibles

Abstimmung – Vote

Für Annahme des Entwurfes

43 Stimmen
(Einstimmigkeit)

An den Bundesrat – Au Conseil fédéral

Bundesbeschluss über die Aufhebung des Pulverregals

vom 13. Dezember 1996

*Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom 1. Mai 1996¹⁾,
beschliesst:*

I

Die Bundesverfassung wird wie folgt geändert:

Art. 41 Abs. 1

Aufgehoben

II

¹ Dieser Beschluss untersteht der Abstimmung des Volkes und der Stände.

² Der Bundesrat bestimmt das Inkrafttreten.

¹⁾ BBl 1996 II 1042

8321

(96.034-1)

Arrêté fédéral concernant la suppression de la régale des poudres

du 13 décembre 1996

*L'Assemblée fédérale de la Confédération suisse,
vu le message du Conseil fédéral du 1^{er} mai 1996¹⁾,
arrête:*

I

La constitution est modifiée comme suit:

Art. 41, 1^{er} al.

Abrogé

II

¹ Le présent arrêté est soumis au vote du peuple et des cantons.

² Le Conseil fédéral fixe la date de l'entrée en vigueur.

N38465

¹⁾ FF 1996 II 1023

(96.034 - 1)

**Decreto federale
concernente la soppressione della regalia
delle polveri**

del 13 dicembre 1996

*L'Assemblea federale della Confederazione Svizzera,
visto il messaggio del Consiglio federale del 1° maggio 1996¹⁾,
decreta:*

I

La Costituzione federale è modificata come segue:

Art. 41 cpv. 1

Abrogato.

II

¹ Il presente decreto sottostà al voto del popolo e dei Cantoni.

² Il Consiglio federale ne determina l'entrata in vigore.

Bundesgesetz über explosionsgefährliche Stoffe (Sprengstoffgesetz)

Änderung vom 13. Dezember 1996

Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom 1. Mai 1996¹⁾,
beschliesst:

I

Das Sprengstoffgesetz vom 25. März 1977²⁾ wird wie folgt geändert:

Ingress

gestützt auf die Artikel 20 Absatz 1, 31^{bis} Absatz 2, 32 Absatz 3, 34^{ter}, 40^{bis}, 64^{bis},
69^{bis} und 85 Ziffer 7 der Bundesverfassung,

...

Art. 1 Abs. 1

¹ Dieses Gesetz regelt den Verkehr mit Sprengmitteln, pyrotechnischen Gegenständen und Schiesspulver. Seine Bestimmungen über pyrotechnische Gegenstände gelten auch für Schiesspulver, mit Ausnahme der Artikel 12 Absatz 5, 14 sowie 24 Absatz 3 und soweit dafür keine besonderen Vorschriften bestehen.

Art. 7a Schiesspulver

¹ Als Schiesspulver gelten:

- a. jedes für Geschosse verwendbare Treibmittel, auch wenn es Bestandteil von Halb- oder Fertigfabrikaten ist;
- b. jedes für pyrotechnische Gegenstände verwendbare Treibmittel, auch wenn es Bestandteil von Halb- oder Fertigfabrikaten ist.

² Der Bundesrat kann Treibmittel, die auch andern Zwecken dienen, ausnehmen.

2. Abschnitt (Art. 8)

Aufgehoben

Art. 8a Grundsatz

Sprengmittel und pyrotechnische Gegenstände dürfen nur in Verkehr gebracht werden, wenn sie bei bestimmungsgemässer und sorgfältiger Verwendung das Leben und die Gesundheit der Benutzer und Dritter nicht gefährden. Der Bundesrat legt die grundlegenden Sicherheitsanforderungen fest und regelt die Konformitäts- und Bewilligungsverfahren; er berücksichtigt dabei das entsprechende internationale Recht.

Art. 9 Abs. 2 und 3

² Pyrotechnische Gegenstände dürfen nur mit einer Bewilligung des Bundes hergestellt oder eingeführt werden. Der Bundesrat regelt Erteilung, Entzug und Erlöschen der Bewilligungen. Er kann von der Bewilligungspflicht für einzelne Produkte oder Produktgruppen absehen, sofern die Sicherheit durch andere Vorkehren gewährleistet ist.

³ Schiesspulver darf nur mit einer Bewilligung des Bundes hergestellt, ein-, aus- oder durchgeführt werden. Der Bundesrat regelt Erteilung, Entzug und Erlöschen der Bewilligungen.

Art. 10 Abs. 1

¹ Wer im Inland mit Sprengmitteln oder pyrotechnischen Gegenständen handelt, bedarf einer Bewilligung. Der Bundesrat regelt Erteilung, Entzug und Erlöschen der Bewilligungen. Er kann von der Bewilligungspflicht für einzelne Produkte oder Produktgruppen absehen, sofern die Sicherheit durch andere Vorkehren gewährleistet ist.

Art. 12 Abs. 5

⁵ Der Bundesrat erlässt Vorschriften über den Bezug von pyrotechnischen Gegenständen, die für industrielle, technische oder landwirtschaftliche Zwecke verwendet werden. Er kann die Voraussetzungen zum Bezug erleichtern oder von Auflagen ganz befreien, wenn die Sicherheit durch andere Vorkehrungen gewährleistet ist.

Gliederungstitel vor Art. 34a

6a. Abschnitt: Gebühren

Art. 34a

Für die in diesem Gesetz vorgesehenen Bewilligungen werden Gebühren erhoben. Der Bundesrat setzt deren Ansätze fest.

Art. 37 Ziff. 2

2. Wer ohne Bewilligung Schiesspulver oder schiesspulverhaltige Halb- oder Fertigfabrikate herstellt, ein-, aus- oder durchführt oder damit handelt, wird mit Busse bestraft.

¹⁾ BBl 1996 II 1042
²⁾ SR 941.41

1996-815

Art. 41 Abs. 2

Aufgehoben

Art. 43 Abs. 7

⁷ Die Artikel 9, 10, 15, 17, 27-32 und 34-41 gelten bis zum Inkrafttreten der Waffengesetzgebung des Bundes auch für Munition, die nicht dem Kriegsmaterialgesetz vom 13. Dezember 1996¹⁾ untersteht; der Bundesrat regelt die Einzelheiten.

II

¹ Dieses Gesetz untersteht dem fakultativen Referendum.

² Der Bundesrat bestimmt das Inkrafttreten.

Nationalrat, 13. Dezember 1996

Die Präsidentin: Stamm Judith

Der Protokollführer: Anliker

Ständerat, 13. Dezember 1996

Der Präsident: Delalay

Der Sekretär: Lanz

Datum der Veröffentlichung: 24. Dezember 1996²⁾

Ablauf der Referendumsfrist: 24. März 1997

¹⁾ SR ...; AS ... (BBl 1996 V 978)
²⁾ BBl 1996 V 975

**Loi fédérale
sur les substances explosibles
(Loi sur les explosifs)**

Modification du 13 décembre 1996

L'Assemblée fédérale de la Confédération suisse,
vu le message du Conseil fédéral du 1^{er} mai 1996¹⁾,
arrête:

I

La loi fédérale du 25 mars 1977²⁾ sur les explosifs est modifiée comme suit:

Préambule

vu les articles 20, 1^{er} alinéa, 31^{bis}, 2^e alinéa, 32, 3^e alinéa, 34^{ter}, 40^{bis}, 64^{bis}, 69^{bis} et 85, chiffre 7, de la constitution;

Art. 1^{er}, 1^{er} al.

¹ La présente loi règle le commerce des matières explosives, des engins pyrotechniques et de la poudre de guerre. Ses dispositions concernant les engins pyrotechniques s'appliquent également à la poudre de guerre, à l'exception des articles 12, 5^e alinéa, 14, ainsi que 24, 3^e alinéa, et sous réserve de prescriptions particulières.

Art. 7a Poudre de guerre

¹ Est réputé poudre de guerre:

- a. tout produit utilisable comme propulseur de projectile, voire comme partie de produit fini ou semi-fini;
- b. tout produit utilisable comme propulseur d'engin pyrotechnique, voire comme partie de produit fini ou semi-fini.

² Le Conseil fédéral peut exclure les agents propulseurs qui sont également utilisables à d'autres fins.

Section 2 (art. 8)

Abrogée

Art. 8a Principe

Les matières explosives et les engins pyrotechniques ne peuvent être commercialisés qu'à condition de ne pas mettre en danger la vie et la santé des utilisateurs ni des tiers lorsqu'ils sont utilisés conformément aux prescriptions et avec précaution. Le Conseil fédéral fixe les exigences de base en matière de sécurité et règle les procédures de conformité et d'autorisation; il tient compte du droit international y relatif.

Art. 9, 2^e et 3^e al.

² Des engins pyrotechniques ne peuvent être fabriqués ou importés qu'avec l'autorisation de la Confédération. Le Conseil fédéral fixe le régime applicable à la délivrance, au retrait et à l'expiration des autorisations. Il peut dispenser du régime de l'autorisation certains produits ou groupes de produits, pour autant que la sécurité soit garantie par d'autres moyens.

³ La poudre de guerre ne peut être fabriquée, importée, exportée ou ne peut transiter par la Suisse qu'avec l'autorisation de la Confédération. Le Conseil fédéral fixe le régime applicable à la délivrance, au retrait et à l'expiration des autorisations.

Art. 10, 1^{er} al.

¹ Quiconque, en Suisse, fait le commerce de matières explosives ou d'engins pyrotechniques doit avoir une autorisation. Le Conseil fédéral fixe le régime applicable à la délivrance, au retrait et à l'expiration des autorisations. Il peut dispenser du régime de l'autorisation certains produits ou groupes de produits, pour autant que la sécurité soit garantie par d'autres moyens.

¹⁾ FF 1996 II 1023
²⁾ RS 941.41

1996 - 815

Art. 12, 5^e al.

⁵ Le Conseil fédéral édicte les prescriptions relatives à l'acquisition d'engins pyrotechniques utilisés à des fins industrielles, techniques ou agricoles. Il peut alléger les conditions d'acquisition ou les supprimer si la sécurité est garantie par d'autres moyens.

Titre précédant l'article 34a

Section 6a: Emoluments

Art. 34a

Des émoluments sont perçus pour les autorisations prévues par la présente loi. Le Conseil fédéral en fixe les montants.

Art. 37, ch. 2

2. Celui qui, sans autorisation, aura fabriqué, importé, exporté, fait transiter ou fait le commerce de poudre de guerre ou de produits finis ou semi-finis contenant de la poudre de guerre sera puni de l'amende.

Art. 41, 2^e al.

Abrogé

Art. 43, 7^e al.

⁷ Jusqu'à l'entrée en vigueur de la législation de la Confédération sur les armes, les articles 9, 10, 15, 17, 27 à 32 et 34 à 41 sont également applicables aux munitions qui ne sont pas soumises à la loi fédérale du 13 décembre 1996¹⁾ sur le matériel de guerre; le Conseil fédéral fixe les modalités d'application.

II

¹ La présente loi est sujette au référendum facultatif.

² Le Conseil fédéral fixe la date de l'entrée en vigueur.

Conseil national, 13 décembre 1996

La présidente: Stamm Judith

Le secrétaire: Anliker

Conseil des Etats, 13 décembre 1996

Le président: Delalay

Le secrétaire: Lanz

Date de publication: 24 décembre 1996²⁾

Délai référendaire: 24 mars 1997

N38465

¹⁾ RS ...; RO ... (FF 1996 V 966)

²⁾ FF 1996 V 963

Legge federale sugli esplosivi

Modifica del 13 dicembre 1996

L'Assemblea federale della Confederazione Svizzera,
visto il messaggio del Consiglio federale del 1° maggio 1996¹⁾,
decreta:

I

La legge federale del 25 marzo 1977²⁾ sugli esplosivi è modificata come segue:

Ingresso

visti gli articoli 20 capoverso 1, 31^{bis} capoverso 2, 32 capoverso 3, 34^{ter}, 40^{bis}, 64^{bis}, 69^{bis} e 85 numero 7 della Costituzione federale,

...

Art. 1 cpv. 1

¹ La presente legge disciplina il commercio di esplosivi, pezzi pirotecnici e polvere da fuoco. Le sue disposizioni concernenti i pezzi pirotecnici valgono anche per la polvere da fuoco, fatti salvi gli articoli 12 capoverso 5, 14 nonché 24 capoverso 3 e nella misura in cui non sia oggetto di prescrizioni particolari.

Art. 7a Polvere da fuoco

¹ Per polvere da fuoco s'intende:

- a. qualsiasi propellente di proiettili, anche se componente di semifabbricati o prodotti finiti;
- b. qualsiasi propellente di pezzi pirotecnici, anche se componente di semifabbricati o prodotti finiti.

² Il Consiglio federale può escludere i propellenti che servono anche ad altri scopi.

Sezione 2 (Art. 8)

¹⁾ FF 1996 II 922
²⁾ RS 941.41

Abrogata

Art. 8a Principio

Gli esplosivi e i pezzi pirotecnici possono essere commercializzati solo se non mettono in pericolo la vita e la salute degli utenti e di terzi quando sono utilizzati conformemente alle prescrizioni e con le dovute precauzioni. Il Consiglio federale stabilisce le esigenze in materia di sicurezza e disciplina le procedure in materia di conformità e di autorizzazione; tiene conto al riguardo del diritto internazionale.

Art. 9 cpv. 2 e 3

² I pezzi pirotecnici possono essere fabbricati o importati soltanto con l'autorizzazione della Confederazione. Il Consiglio federale disciplina il rilascio, la revoca e la scadenza delle autorizzazioni. Può dispensare taluni prodotti o gruppi di prodotti dall'obbligo dell'autorizzazione, sempreché la sicurezza sia garantita da altre misure.

³ La polvere da fuoco può essere fabbricata, importata, esportata o fatta transitare attraverso la Svizzera soltanto con l'autorizzazione della Confederazione. Il Consiglio federale disciplina il rilascio, la revoca e la scadenza delle autorizzazioni.

Art. 10 cpv. 1

¹ Chiunque, in Svizzera, commercia esplosivi o pezzi pirotecnici deve essere titolare di un'autorizzazione. Il Consiglio federale disciplina il rilascio, la revoca e la scadenza delle autorizzazioni. Può dispensare taluni prodotti o gruppi di prodotti dall'obbligo dell'autorizzazione, a condizione che la sicurezza sia garantita da altre misure.

Art. 12 cpv. 5

⁵ Il Consiglio federale emana prescrizioni concernenti l'acquisto di pezzi pirotecnici destinati a fini industriali, tecnici o agricoli. Può agevolarne le modalità oppure liberalizzarlo completamente, sempreché la sicurezza sia garantita da altre misure.

Titolo che precede l'art. 34a

Sezione 6a: Tasse

Art. 34a

Per le autorizzazioni previste nella presente legge sono riscosse tasse. Il Consiglio federale ne stabilisce gli importi.

Art. 37 n. 2

2. Chiunque, senza autorizzazione, fabbrica, importa, esporta, fa transitare o commercia polvere da fuoco oppure semifabbricati o prodotti che la contengono è punito con la multa.

Art. 41 cpv. 2

Abrogato

Art. 43 cpv. 7

⁷ Fino all'entrata in vigore della legislazione della Confederazione sulle armi, gli articoli 9, 10, 15, 17, 27-32 e 34-41 sono applicabili anche per munizioni che non sottostanno alla legge sul materiale bellico¹⁾; il Consiglio federale disciplina i particolari.

II

¹ La presente legge sottostà al referendum facoltativo.

² Il Consiglio federale ne determina l'entrata in vigore.

Consiglio nazionale, 13 dicembre 1996 Consiglio degli Stati, 13 dicembre 1996

Il presidente: Stamm Judith

Il presidente: Delalay

Il segretario: Anliker

Il segretario: Lanz

Data di pubblicazione: 24 dicembre 1996²⁾

Termine di referendum: 24 marzo 1997

¹⁾ RS ...; RU ... (FF 1996 V 850)

²⁾ FF 1996 V 847